

Protokoll 13.12.2022

**Punkt 1:** Bekanntgabe: -

**Punkt 2:** Urkundspersonen: Hecker, Kamuf

Antrag: Vertagung der Punkte 9 und 12 (Punkt 9 soll vorab in der Gesellschafterversammlung beraten werden) - Zustimmung

**Punkt 3:** Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung:

Ein Bürger fragt, wann die Vorstellung des Radverkehrscheck behandelt wird → evtl. gibt es einen eigenen Sitzungstermin zu diesem Thema, Termin steht noch nicht fest.

Eine Bürgerin fragt, warum auf dem Radweg Marktstraße/Roter Straße die Beschilderung fehlt → wird von der Verwaltung geprüft.

**Punkt 4:** Ehrung häufiger Sitzungsbesucher 2022

6 Personen erhalten Präsente

**Punkt 5:** Nahwärmenetz Parkringschule – Mehrausgaben

Das neue Nahwärmenetz versorgt die Parkringschule, das Lehrerwohnhaus, die Sporthalle, das Hortgebäude und die Feuerwehr Rot. Die Erweiterung des Hortgebäudes war nicht Teil der Ausschreibung, da damals die Planung des Gebäudes noch nicht so weit vorangeschritten war. Ebenso musste durch Vorgaben des Schornsteinfegers der Schornstein erhöht werden. Für die notwendige Leistungserhöhung zur Versorgung der Gebäudeerweiterung und die Schornsteinerhöhung sind Mehrkosten von ca. €59.300 entstanden. Um die Wärmeversorgung sicherzustellen, mussten dringend verschiedene Heizkreisverteiler erneuert werden (Mehrkosten von rund €98.000). Insgesamt sind rund €160.000 Mehrkosten entstanden.

*Wir sind froh über die Stromeinsparungen durch das Blockheizkraftwerk und die PV-Anlage. Wir hätten von Anfang an gerne ein größeres Blockheizkraftwerk gebaut. Dies hat Norbert Knopf bereits bei der damaligen Beratung gefordert (siehe Protokoll vom 21.07.2020). Wir möchten wissen, ob bereits Schritte für eine kommunale Wärmeplanung unternommen wurden, da es bereits Zusammenschlüsse von Kommunen und auch Fördergelder gibt. Zustimmung zu den überplanmäßigen Mehrkosten.*

Die Verwaltung antwortet, dass aktuell keine Schritte für eine kommunale Wärmeplanung geplant sind.

**Punkt 6:** Wirtschaftsplan 2023 und Finanzplanung 2023-2026 Harres  
Veranstaltungs-GmbH

Der Wirtschaftsplan 2023 sieht einen Jahresfehlbetrag von €245.000 vor. Die Finanzplanung rechnet für die folgenden Jahren mit einem jährlich gleichbleibenden Defizit.

Im Restaurant erfolgten bereits Preisanpassungen, bei der Nutzung der Sporthalle noch nicht.

*Dank an Herrn Wessely und sein Team auch für die immer neuen Ideen wie das Testzentrum und das Gänsetaxi.*

**Punkt 7:** Jahresabschluss 2021 der KWG.

Das Jahr 2021 wird mit einem Gewinn von €81.642 abgeschlossen, dieser wird auf das neue Jahr vorgetragen. Auch die KWG hat mit langen Lieferzeiten bei den Handwerkern zu kämpfen. Der soziale Aspekt steht bei der KWG im Vordergrund (niedrige Mietpreise), dies ist eine Freiwilligkeitsleistung der Gemeinde. Es gab wenige Mieterwechsel. Die KWG verwaltet 92 Mietwohnungen mit insgesamt 215 Mietern.

Die Unterbringung von Obdachlosen und Geflüchteten ist eine Pflichtaufgabe der Kommune.

*Wir bedanken uns bei Frau Heger für Ihre Arbeit und stimmen dem Beschlussvorschlag zu.*

**Punkt 8:** Entlastung des Aufsichtsrats der KWG - Zustimmung

**Punkt 9:** KWG Wirtschaftsplan 2023 mit Finanzplanung bis 2026 - vertagt

**Punkt 10:** § 2b UStG - Aktueller Stand

Der Gesetzgeber wird wahrscheinlich die Übergangsregelung zur Anwendung des UStG verlängern (Entscheidung fällt Mitte Dezember). Die Verwaltung hat bereits alles für eine Einführung zum 01.01.2023 vorbereitet.

Durch eine Verschiebung der Einführung könnten evtl. Nachteile bei der abziehbaren Vorsteuer bei der Kramer Mühle entstehen, dies hängt von der Nutzung der Mühle ab. Deshalb wird die Möglichkeit der Verschiebung zur Kenntnis genommen und - sofern keine unüberwindbaren technischen Probleme auftauchen - wird die USt eingeführt. Es bleibt also beim ursprünglichen Beschluss.

**Punkt 11:** Änderung der Gebühren- und Benutzungsordnung für die Erholungsanlage St. Leoner See

Aufgrund der stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und des erhöhten Personalbedarfs, müssen die Nutzungsentgelte am St. Leoner See und im Hallenbad angepasst werden. Das heißt, die Eintrittspreise und die Gebühren werden erhöht. Auch die Benutzungsordnung wird geändert. Die wichtigsten Änderungen:

Badebetrieb ist vom 15. April bis zum 15. September von 8 bis 21 Uhr

Die Absperrung am See signalisiert, ob das Baden erlaubt ist oder nicht.

Wichtig für alle Fraktionen ist eine gute Eintrittslösung für die Mitglieder des Windsurf- und Segelclubs. Die Verwaltung bestätigt, dass zusammen mit dem Verein eine Lösung gefunden wurde.

*Wir freuen uns, dass für den WSSC eine Lösung gefunden wurde und können hier zustimmen. Da wir gerne den Fahrradverkehr und den ÖPNV mehr fördern möchten, hätten wir uns statt einer Gebührenerhöhung eine Einführung von Parkgebühren für PKW, wie z. B. beim Langenbrücker See, vorstellen können. Dies wäre ohne großen Aufwand online mit einem QR-Code umsetzbar und würde auch die eigene Bevölkerung entlasten.*

**Punkt 12:** Radverkehrscheck - vertagt

**Punkt 13:** Kramer-Mühle – Ist-Situation

Die neuen Dachziegel sind bestellt und noch in diesem Jahr werden die ersten Ziegel geliefert.

Es gibt verschiedene Taskforce-Gruppen. Die Schwerpunkte liegen auf der Planung und der Bestandssicherung; der Planung der energetischen Sanierung unter Einhaltung der Anforderungen des Denkmalschutzes; der Anpassung der Baustelleneinrichtung; das Nutzungskonzept wird zusammen mit dem Harres-Team erarbeitet; Fördermittel: enger Austausch mit Bund und Land. Der Baufortschritt wird den finanziellen Mitteln angepasst.

*Die Fraktion der Grünen steht zu 100% zur Kramer-Mühle und zum Siegerentwurf des Architekturwettbewerbs. Wir nehmen die bisherigen sowie auch die schon feststehenden Maßnahmen zum Erhalt und zur Sicherung aller Gebäudeteile zur Kenntnis. Ausdrücklich unterstützen wir alle Maßnahmen, welche zum langfristigen Erhalt der einzelnen Gebäude und der Bausubstanz beitragen. Neben den unumgänglichen und zwingenden Bestandssicherungsmaßnahmen befürworten wir schon jetzt, dass die Scheune, der Innenhof und das Wohnhaus auch in Kombination mit der Mühlenwiese baldmöglichst zur vollständigen Nutzung durch die Vereine und der örtlichen Kultur final ausgebaut werden. Es ist bekannt, dass der Finanzhaushalt einen Liquiditätsengpass aufweist. Der Rückgang der Gewerbesteuerzahlungen betrachten wir als temporäre Entwicklung und keinesfalls als einen langjährigen strukturellen Einbruch. Aus dieser Erkenntnis heraus plädieren wir dafür, die weiteren Innenausbaumaßnahmen der einzelnen Bauabschnitte im Einklang mit der finanziellen Entwicklung der Gemeinde anzupassen. Die Neubaumaßnahmen können zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Es gilt, langfristig den Planungsentwurf umzusetzen und keine voreiligen Schnellschussentscheidungen zu treffen.*

**Punkt 14:** Verschiedenes

Nachtragshaushalt wurde genehmigt, Kassenkredit wird veröffentlicht.

**Punkt 15:** Wünsche und Anfragen